№ 118. 1841.



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Montag den 24. Mai.

Inland.

Berlin den 21. Mai. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Haupt-Zoll-Amts-Rendanten Frantz in Marsleben den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; dem Geheimen Regierungs-Rath und Professor Dr. Goldfuß zu Bonn die Anlegung des ihm von des Königs von Dänemark Majestät verliehenen Danebrog-Ordens zu gestatten; den seitherigen Kreis-Physikus Dr. Carganico zu Darkehmen zum Regierungs- und Medizinal-Rathe bei der Regierung zu Gumbinnen zu ernennen; und dem seitherigen Buchhalter Neubauer von der General-Militair-Kasse, bei seiner Behufs Uebertritts zur Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt von ihm nachgesuchten Entlassung aus dem Staatsdienste, den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen.

Ihre Majestät die Königin haben dem Tapisserie-Waaren-Fabrikanten Karl August König das Prädikat: Hof-Lieferant zu verleihen geruht.

Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Friedrich ist von Düsseldorf hier eingetroffen.

Der bisherige Privat-Docent an der Universität in Halle, Dr. Richard Roepell ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Breslau ernannt worden.

Se. Excellenz der Königl. Hannoversche General-Lieutenant Halket, ist von St. Petersburg hier angekommen.

Se. Durchlaucht der Fürst Adolph zu Hohenlohe-Ingelfingen, ist nach Breslau, und Se. Excellenz der Königl. Hannoversche Geheime Rath, Graf von der Schulenburg-Wolffsburg, nach Wolffsburg abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 16. Mai. Die von den legitimistischen Journalen angeregte Erwartung, daß einige Deputirte ihrer Partei die gestrige Debatte über Algier benutzen würden, um die Minister in Betreff der dem Könige fälschlich zugeschriebenen Briefe zu interpelliren, ist nicht in Erfüllung gegangen.

In einem hiesigen Blatte liest man: „Wir erfahren, daß der Erzbischof von Paris sich seit einigen Tagen mehreremale zu dem Minister des öffentlichen Unterrichts begeben hat, um die Schließung der von dem Abbé Chatel geleiteten Französischen Kirche zu verlangen. Es steht zu hoffen, daß der Minister diesem Verlangen nicht nachgeben wird. Die Geistlichkeit selbst sollte wissen, daß es der Französischen Kirche nur an etwas Verfolgung gefehlt hat, um ihr einen Aufschwung zu geben. Sie hat wenig Proselyten gemacht, weil man sie in Ruhe ließ; wenn man sie verfolgt hätte, so würde sie wahrscheinlich jetzt blühend und im Stande seyn, der Römischen Kirche Besorgnisse einzuflößen".

Der Advokat Favre, den Darmès zu seinem Vertheidiger ernannt, hat erklärt, diese Mission nicht annehmen zu können.

Gestern Abend haben, von dem schönsten Wetter begünstigt, die Pferderennen in Chantilly, welche unter der unmittelbaren Protection des Herzogs von Orleans stehen, begonnen. Sie dauern drei Tage

und sind von Festlichkeiten begleitet, die der Herzog von Orleans der fashionablen Welt giebt, die sich bei dieser Gelegenheit aus Paris und aus der Umgegend einfindet. Bälle, Theater, Parforce-Jagden und eine Falken-Jagd bilden dieses Mal das Programm des Festes von Chantilly, welches im Ganzen fünf Tage dauert. Mit Ausnahme des Königs und der Madame Adelaide befinden sich in diesem Augenblicke sämmtliche in Frankreich anwesende Mitglieder der Königlichen Familie in Chantilly. Ein Umstand, der den Französischen Pferdezüchtern und Pferde-Liebhabern große Freude macht, ist der, daß jetzt bei dem Rennen Lord Seymour selten einen Preis gewinnt, während seine Pferde früher fast sämmtliche Preise davontrugen.

Ein gestern zu Gunsten der Spanischen Flüchtlinge gegebener Ball hat die bedeutende Summe von 20,000 Fr. eingebracht.

Das Memorial Bordelais meldet, Espartero werde am 10. den Eid als Regent geleistet haben. Die Cortes werden ihm den Titel Hoheit bewilligen. Die Königin Isabella II. ist am 10. Oktober 1830 geboren und erreicht demnach nach Artikel 56. der Constitution am 10. Oktober 1844 die Majorität. Der Regent ist 49 Jahr alt; er behält den Oberbefehl über die Armee. Nach Art. 60. der Constitution müssen die Cortes für die Vormundschaft der Königin Sorge tragen; aber eine Cumulation der Regentschaft und Vormundschaft ist nicht zulässig, wenn der Regent nicht der Vater oder die Mutter des Monarchen ist.

Der Polnische Graf Gurowski wird auch von den hiesigen Blättern als der Entführer der jungen Infantin von Spanien genannt. Man berichtigt aber in Bezug auf ihn, daß er nicht 50 Jahre alt, sondern ein junger, schöner Mann von 27 Jahren sei. (Belgischen Blättern zufolge sind die Flüchtlinge nicht in Valenciennes, sondern in Namur verhaftet worden.)

Börse vom 14. Mai. Obgleich das Gerücht von der Auflösung des Englischen Ministeriums sich nicht bestätigt hat, so fängt doch der schwankende Zustand des Englischen Kabinets an, die hiesigen Spekulanten zu beunruhigen und da heute auch noch das Gerücht verbreitet war war, daß das Französische Ministerium einige Modifikationen erleiden, und daß Herr Molé an die Spitze der Angelegenheiten treten werde, so waren die Renten während der ganzen Börse sehr ausgeboten.

Paris den 17. Mai. Man hat heute im außerordentlichen Wege Nachrichten aus Madrid erhalten. Espartero hat am 10. d. wirklich den Eid als Regent geleistet und sich unverzüglich im Palais eingerichtet.

Nachstehendes ist ein Verzeichniß der politischen Prozesse, welche vor der Pairs-Kammer verhandelt worden sind: 1815 Prozeß des Marschalls Ney; — 1819 Militair-Verschwörung des 9. August; — 1820 Prozeß Louvel; — 1826 Prozeß Ouvrard; — 1830 Prozeß der Minister; — 1834 April-Prozeß; — 1835 Prozeß Fieschi; — 1836 Prozeß Alibaud; — 1837 Prozeß Mounier; — 1838 Prozeß Laity; — 1839 Prozeß Barbès und Prozeß Blanqui; — 1840 Prozeß des Prinzen Ludwig Napoleon; — 1841 Prozeß Darmès.

Bei der Untersuchung gegen die Republikaner in Marseille ergab sich, daß in Carpentras gleichfalls einer republikanischer Klubb bestehe. In einem Kellergewölbe, das zu Versammlungen diente, fand man Papiere, Waffen und einige Fässer Pulver. Ihr Wahlspruch ist: Krieg den Palästen, Tod den Reichen, Achtung aber den Hütten. Wie Marseille, so sollte auch dieser Stadt an den vier Enden angezündet und den Reichen Hab und Gut geraubt werden. Die bis jetzt verhafteten Mitglieder sind meistens Handwerker.

Börse vom 15. Mai. Das Geschäft war heute im höchsten Grade unbedeutend, und wird es auch wahrscheinlich bleiben, bis die Debatte im Englischen Unterhause geschlossen ist. Die Course waren fest und unverändert. — Man wollte wissen, daß die Regierung neuerdings ungünstige Nachrichten aus Afrika erhalten habe.

Belgien.

Brüssel den 15. Mai. Dem Observateur zufolge, hat das gegenwärtige Ministerium keinesweges die Absicht, die Frage wegen Ausstattung der katholischen Universität zu Löwen mit liegenden Gründen fahren zu lassen. Vielmehr hat es den Anschein, als würde in der nächsten Session der beiden Kammern diese Frage von der Regierung unterstützt werden.

Der in Namur verhaftete Graf Gurowski hat, wie hiesige Blätter berichten, ausgesagt, daß er sich bereits mit der von ihm entführten Infantin Isabella von Spanien habe trauen lassen, und zwar noch, bevor sie von Paris abgereist waren. Die Prinzessin wohnt jetzt im Hause des Bürgermeisters von Namur.

Zu den bekannten Details über die Verhaftung der Infantin von Spanien wird noch hinzugefügt, daß man denselben im Hotel Harscamp zu Namur, wo sie abgestiegen waren, zwei aneinanderstoßende Zimmer gegeben hatte. Sie ließen sich aber sofort zwei ganz getrennte Stuben geben. Als man den Graf Gurowski ersuchte, den in seinem Paß aufgeführten Namen zu schreiben, kannte er nicht einmal dessen Orthographie.

Brüssel den 17. Mai. Die Infantin Isabelle Ferdinande von Spanien, Tochter des Infanten Don Francisco de Paula, ist aus Namur hier eingetroffen.

Zu obiger, auch vom Belgischen Moniteur ge-

gebenen Nachricht von der Ankunft der Infantin Isabella fügen andere Blätter hinzu, daß dieselbe in Begleitung zweier ihrer von Paris gekommenen Brüder bereits wieder nach der Französischen Hauptstadt abgereist sei.

Großbritannien und Irland.

London den 15. Mai. In beiden Parlamentshäusern werden fortwährend eine Menge von Petitionen für und gegen eine Veränderung in den Getreide-, Zucker- und Bauholz-Zöllen überreicht, doch sind die letzteren zahlreicher als die ersteren. Die Morning-Chronicle enthält jetzt täglich unter der stehenden Ueberschrift „Korngesetze und Handels-Reform" eine Anzahl von Berichten über die Bewegungen, welche in den Provinzen zu Gunsten der ministeriellen Vorschläge stattfinden, die aber bis jetzt immer noch sehr sporadisch sind, da die Verhältnisse, unter welchen die Minister mit ihren Plänen hervorgetreten sind, ihre Absichten als nicht ganz rein von Partei-Interesse erscheinen lassen. Daß übrigens die Tories, wenn sie jetzt ans Ruder kämen, einigen Handels-Reformen nicht würden ausweichen können, geht ziemlich klar aus den Aeußerungen der Times hervor, die sich keinesweges gegen freiere Prinzipien in dieser Hinsicht erklären, sondern im Gegentheil bedauern, daß die jetzigen Minister diese wichtige Frage zu einer Parteisache gemacht und sie auf eine solche Art und mit solcher Verletzung der bedeutendsten Interessen in Anregung gebracht hätten, daß das Land dadurch nur in die unglaublichste Agitation versetzt, die Sache selbst aber gar nicht gefördert werden könne.

Der Standard, bekanntlich ein Tory-Blatt, behauptet jetzt, die Minister würden, selbst wenn sie, wie man erwarten dürfe, in einer Minorität von 40 Stimmen blieben, nicht resigniren, da die Königin ihnen ihre fortdauernde Unterstützung zugesagt habe, sie würden beim Parlamente die Verlängerung des jetzt bestehenden Tarifs für die Zuckerzölle, der im Juli d. J. abläuft, beantragen und dann das Parlament auflösen, was demzufolge in etwa vierzehn Tagen zu erwarten sein dürfte.

Durch einen vom 8ten d. M. datirten Geheimeraths-Befehl ist die schon seit längerer Zeit beabsichtigte Verstärkung des Corps der Marine-Soldaten um 1500 Mann ins Leben getreten.

Das Packetschiff „Petrel" ist mit 290,000 Doll. von Mexiko in Falmouth angekommen, bringt aber keine Nachrichten von Bedeutung. Es hatte Vera-Cruz am 28. März, Tampiko am 3. April und Havanna am 15. April verlassen. Die von Mexiko beabsichtigte Anleihe, im Betrage von 7 Millionen Dollars, soll von der Tabaks-Gesellschaft übernommen worden sein. Auf einem am 26. März in Mexiko dem Präsidenten Bustamente zu Ehren gegebenen Balle fanden sich die in großer Zahl anwesenden Engländer sehr dadurch beleidigt, daß man die Britische Flagge links, die Französische rechts von der Mexikanischen aufgepflanzt hatte, und verließen sämmtlich den Ball, nachdem ein Hr. Packenham, ob er der Britische Geschäftsträger dieses Namens war, wird nicht gesagt, — die Britische Flagge mit einem Federmesser heruntergeschnitten und weggenommen hatte. In den Englischen Berichten, die viel Aufhebens von der Sache machen, wird die beleidigende Anordnung Französischen Intriguen zugeschrieben.

Von Galveston waren in New-Orleans, den neuesten Amerikanischen Blättern zufolge, Nachrichten bis zum 1. April eingegangen, wonach es sich zu bestätigen schien, daß die Rüstungen der Mexikaner gegen Texas gerichtet seien; 8000 Mann mit 20 Stücken Geschütz waren, wie es heißt, zu Mier und Camargo zusammengezogen, und die angebliche Züchtigung der Indianer soll nur zum Vorwande gedient haben. Canales war auch bei der Expedition und führte den Befehl über 2000 Mann.

Während der Pariser Constitutionnel in der jetzigen Regulirung der orientalischen Angelegenheit einen Triumpf der Englischen Interessen erblickt, ist der hiesige radikale Examiner dagegen der Meinung, daß die ganzen Anstrengungen Englands in dieser Sache rein vergeudet seien, da man am Ende die Sachen in Aegypten doch auf den Standpunkt habe kommen lassen, auf welchen Frankreich sie zu bringen bezweckt habe.

Die Herzogin von Cambridge ist mit ihrer Familie gestern von Calais in Dover eingetroffen.

Auf die Nachricht von der Ernennung Espartero's zum alleinigen Regenten Spaniens sind die Spanischen Fonds hier gestern $\frac{1}{2}$ pCt. gestiegen.

Die Debatte über die Zucker-Zölle ist auch gestern noch nicht zu Ende gebracht, sondern wieder über den Sonntag bis zum 17ten d. vertagt worden, so daß sie nun schon in die dritte Woche hineinreicht.

Die New-Yorker Sunday Morning News vom 18. April giebt in einem Briefe aus Jamaika vom 4. März Nachricht von der Ankunft von vier großen Britischen Kriegs-Dampffregatten in Port-Royal und von dem abenteuerlichen in Jamaika verbreiteten Gerüchte, daß diese Schiffe bestimmt seien, bei einer demnächst gegen Cuba zu unternehmenden Expedition verwendet zu werden, bei der es auf Eroberung der Insel abgesehen sei.

Seit der Reform-Bill ist kein so heftiger und hartnäckiger Parteienkampf in England vorgekommen, als die jetzt dem Parlament vorliegenden Zollreductions-Vorschläge der Minister ihn veranlassen, über deren ersten Theil, die Zucker-Zölle, und zwar auch hier erst über das Sandonsche Amendement, dem dann noch ein Gegen-Amendement Lord J. Russell's folgen soll, nun bereits sechs Abende debattirt worden. Was die Tories übrigens auch in Bezug auf die Form und Zeit der Vorbringung dieser Pläne

sagen mögen, so viel ist wohl unbestreitbar, daß der Zustand des Fabrikwesens und die finanzielle Lage Englands eine Handels-Reform im Interesse des Gemeinwesens erheischten, und man sieht, daß auch die Tories dies nicht geradezu ableugnen, obwohl sie natürlich nicht unterlassen, den größten Theil der Schuld an diesem Zustande, namentlich das Defizit in der Staats-Einnahme, den Ministern selbst zuzuschreiben. Betrachtet man indeß die Vorschläge der Minister an und für sich, so scheinen dieselben in staatsökonomischer Hinsicht den Umständen Englands, wie dieselben geschildert werden, sehr angemessen. Welche Lehren das Ausland daraus schöpfen kann und wie es sich dagegen zu verhalten haben wird, ist eine andere Frage; das aber ersieht man aus der Verbindung der drei Arten von Zoll-Reductionen, welche die Minister vorschlagen, daß es vor Allem darauf abgesehen ist, den Britischen Fabrikaten einen vermehrten Absatz zu verschaffen, wodurch natürlich die Staats-Einnahmen indirekt mehr würden gehoben werden, als durch den direkten höheren Zoll-Ertrag, den man sich von der Reduction der Bauholz- und Zucker-Zölle und von dem festen Getraide-Zoll zugleich verspricht. Wohlfeilere Lebensmittel, also auch erleichterte Fabrikation; erweiterte Zulassung fremder Produkte, also auch mehr Waaren-Absatz als Austausch dagegen; folglich neue Belebung des Fabrikwesens, mehr Beschäftigung für die arbeitende Klasse; hiermit auch Steigerung des Verbrauchs roher Stoffe zur Verarbeitung und vermehrte Consumtion von Lebensmitteln, daher Vermehrung der Zoll- und Accise-Einnahme; dies ist die Berechnung, welche den ministeriellen Handels-Plänen offenbar zu Grunde liegt.

Der Courier widerspricht dem Gerücht, daß die Königin eine persönliche Abneigung gegen Sir Robert Peel habe, vielmehr sei derselbe mehreremale mit seiner Gemahlin zur Königlichen Tafel gezogen und mit besonderer Aufmerksamkeit behandelt worden.

Zu Plymouth ist am 9. d. das Hamburger Schiff „Louise" von 300 Tonnen, Capitain Boye, nebst seiner ganzen Mannschaft aufgebracht worden. Das Schiff hatte Rio Janeiro im Januar verlassen und wurde gleich nach dem Auslaufen von dem Britischen Kriegsschiffe „Grecian" genommen, da nach der bestehenden Convention solche Confiscationen nicht im Hafen geschehen dürfen. Es war nach Benguela, an der südwestlichsten Küste von Afrika, bestimmt. Der Capitain beschwert sich über die Detention, als eine ganz ungerechte Maßregel. Der Britische Offizier erlaubt durchaus keine Communication mit der Mannschaft der „Louise", die vermuthlich nach Hamburg zur Aburtheilung geschickt werden wird.

Berichte aus Bogota vom 8. Februar bestätigen die gänzliche Niederlage der Rebellen in den nördlichen Provinzen. Die Provinzen Carthagena, Santa Martha und Panama sollen nun ihren Unabhängigkeitsplan aufgegeben haben. Der Kongreß sollte erst am 1. März zusammengetreten seyn.

Der große Viadukt von Stockport ist jetzt vollendet. Die Eisenbahn zwischen Manchester und Birmingham läuft nun förmlich über jene ansehnliche Stadt weg, indem die Bogen darüber hin gehen. Der erste Stein zu diesem Viadukt von 1786 Fuß Länge wurde am 9. März 1839, und der letzte oder Schlußstein am 21. December 1840 gelegt. Der Viadukt besteht aus 26 Bogen, wovon 22 eine Spannung von 63, 4 eine Spannung von 20 Fuß haben. Er erhebt sich 111 Fuß über den unten fließenden Mersey; die Zahl der gebrauchten Ziegeln beläuft sich auf 11 Millionen; 400,000 Kubikfuß Steine wurden verwendet, und das ganze Werk kostet 70,000 Pfd. St.

Spanien.

Madrid den 7. Mai. Der Englische Gesandte begab sich vorgestern zu dem Herzoge de la Vitoria und verweilte fast eine Stunde bei ihm unter vier Augen. Da der Gesandte nicht Spanisch und der Herzog nur sehr gebrochen Französisch spricht, so darf man wohl annehmen, daß Beide sich, im wahren Sinne des Worts genommen, nur schwer verständigt haben.

Ein sonderbarer Umstand ist, daß sich nicht weniger als vierzehn Apotheker im Kongresse befinden.

Die Regierung hat den Bischof von Segovia verbannt, weil er beabsichtigte, einen Hirtenbrief in Betreff der Päpstlichen Allocution zu erlassen.

Italien.

Rom den 8. Mai. (A. Z.) Vorgestern traf der Prinz Leopold, Fürst von Salerno, mit Gemahlin und Tochter aus Neapel hier ein. Es heißt, sie begleiten ihre Tochter, die Prinzessin Marie Caroline, nach Modena, wo sie zu Mitte dieses Monats mit dem Erbprinzen Franz verlobt werden dürfte. Gestern machten sie dem Papste im Vatican ihre Aufwartung.

Der Bischof von Csanad, Monsignore Lonovics, reist heute nach Neapel ab. Wir hören über seine Mission, daß die Unterhandlungen wegen der gemischten Ehen in Ungarn hier beendigt sind, und daß die Uebereinkunft zur Approbation nach Wien eingeschickt ist, von wo aus wohl zuerst etwas Bestimmtes über die getroffene Convention bekannt werden dürfte, indem alles bisher darüber Gesagte bloß auf Voraussetzungen beruht.

Oesterreich.

Wien den 14. Mai. Ein leichtes Unwohlseyn hielt Ihre Majestät die Kaiserin einige Tage in Verona zurück, so daß Allerhöchstdieselbe statt am 1. Mai, wie es bestimmt war, erst am 3. in Modena eintraf. Ihre Majestät ward von der Bevölkerung mit großem Enthusiasmus empfangen. Abends

war die Stadt beleuchtet. Es werden in Modena noch im Laufe dieses Monats viele hohe Gäste erwartet. Man nennt unter Anderen auch die Erzherzogin Marie Louise von Parma, die Herzogin von Lucca mit ihrem Sohne, dem Prinzen Ferdinand, die Erzherzoge Karl und Friedrich von Oesterreich, den Prinzen Leopold von Salerno in Begleitung seiner Gemahlin und Tochter.

Pesth den 8. Mai. (L. A. Z.) Gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr gab es bei Gelegenheit der Zapfenstreich-Musik einen bedeutenden Exceß. Ein Jurat (Rechtsbeflissener) gerieth mit einem in Civil gekleideten Offizier in Händel. Der Jurat gab dem Offizier eine Ohrfeige, worauf dieser einen Stockdegen zog und den Juraten in die Wange verwundete. Das Volk verfolgte hierauf den Offizier, der sich in die Hauptwache des Invalidenhauses flüchtete, und da auch hier das Volk eindringen wollte, rückten mehrere Soldaten aus und verwundeten mehrere Personen mit dem Bajonnete, worauf die Ruhe allmählig hergestellt wurde.

Deutschland.

Dresden den 18. Mai. Den Manen des in London beerdigten Karl Maria von Weber wird jetzt auf seiner Grabstätte durch Vermittelung des Sächsischen Bevollmächtigten am Englischen Hofe ein schönes, dem großen Manne würdiges Denkmal errichtet werden.

Echtermeyer und Ruge aus Halle haben Dresden zu ihrem künftigen Wohnorte erwählt und werden nächstens ankommen, um ihr Journal fernerweit, nicht als Hallesche, sondern als „Deutsche Jahrbücher der Literatur" von hier aus zu redigiren. — Ludwig Tieck bereitet sich zur Abreise nach Baden-Baden vor, wo er zur Stärkung seiner Gesundheit einen Theil des Sommers zubringen wird, um wahrscheinlich Ende Juli in Berlin oder Potsdam zum Besuch bei Sr. Majestät dem Könige von Preußen einzutreffen.

Leipzig den 12. Mai. (Nürnb. Korr.) Die diesmalige Buchhändler-Messe ist die erste, in welcher zwei General-Versammlungen des Börsen-Vereins der Deutschen Buchhändler gehalten worden sind. In jener am Sonntag Kantate Vormittags wurde nämlich von Herrn Buchhändler Reimer von hier angebracht, man möchte sich zur Bekämpfung der Censur dahin zu vereinigen suchen, daß kein Verleger mit einem Censor künftig Geschäfte mache. Der Vorschlag stieß auf lebhaften Widerspruch und wurde abgelehnt. Die einmal angeregte Frage über Preß-Zustände führte indeß von den Censoren auf die Sache, und von Herrn Buchhändler Veit aus Berlin wurde zuletzt der Antrag gemacht, die General-Versammlung möge sich verwenden, daß in keinem Deutschen Bundesstaate eine größere Preßbeschränkung, als die von den provisorischen Bundes-Gesetzen geforderte, stattfinde. Darüber war die Mittagsstunde herangekommen, und da auch noch andere Gegenstände zur Berathung vorlagen, ward eine zweite General-Versammlung auf Dienstag Nachmittag beliebt. In dieser trug Herr Erhard aus Stuttgart, Inhaber der Metzlerschen Buchhandlung, den Veitschen Antrag, nachdem dieser näher entwickelt worden war, in amendirter Form vor. Danach sollte der Börsenvorstand beauftragt werden, die Königl. Sächsische Regierung zu bitten, sie möge sich um Aufhebung der die Presse beschränkenden bundesgesetzlichen, provisorischen Bestimmungen, und für die Ausführung des Art. 18 der Bundesakte in Bezug auf Preßfreiheit beim hohen Bundestage verwenden, und zugleich beantragen, daß bis dahin der Presse in allen Bundesstaaten wenigstens das gewährt werde, was die Bundes-Gesetze von 1819 besagen. Die vollkommene Ruhe und im vorigen Jahre bewährte Hingebung und Treue der Deutschen Völker wurde zur Unterstützung dieses Antrages angeführt, der ohne Einrede angenommen worden ist. Das danach erforderliche wird von einem Komité besorgt.

Stuttgart den 15. Mai. (L. A. Z.) Schon seit längerer Zeit liegt der gegenwärtig versammelten Kommission unserer Abgeordneten-Kammer der Entwurf eines Landwehrgesetzes vor. Der Titel dieses Gesetzes ist jedoch nur uneigentlich zu nehmen, indem es sich nicht um eine Landwehr nach Art der Preußischen, sondern einzig darum handelt, in welcher Art die Regierung in dringenden Fällen eine Aushebung ohne ständische Mitwirkung vorzunehmen das Recht erhalten solle. Unser Kriegs-Budget wird eine sehr bedeutende bleibende Erhöhung erhalten, was zur Vervollständigung des Contingents, zu welcher bisher einige hundert Mann fehlten, so wie zur hinreichenden Besetzung der Cadres nothwendig ist.

Stuttgart den 16. Mai. Vorgestern wurden hier die ersten reifen Kirschen zu Markte gebracht; auch finden sich bereits reife Erdbeeren.

Kassel den 19. Mai. Unsere Gesetz-Sammlung enthält ein Ausschreiben des Ministeriums des Innern vom 11. d. Mts., wonach Se. Hoheit der Kurprinz und Mitregent die Wieder-Einberufung des dermaligen Landtages auf den 2. Juni angeordnet hat.

Weimar den 17. Mai. Gestern Abend sind Ihre Kaiserl. Hoheiten der Herzog und die Herzogin von Leuchtenberg hier eingetroffen und im Großherzoglichen Residenz-Schlosse abgestiegen. Der Aufenthalt dieser hohen Herrschaften dürfte bis zum 21. d. Mts. dauern.

Dem Vernehmen nach, werden der Großherzog und die Frau Großherzogin diesen Sommer einen Besuch in Petersburg bei dem verwandten Kaiserl. Hof machen und am 8. Juni von hier abreisen.

In Weimar ist die erfreuliche officielle Nachricht eingetroffen, daß der förmliche Vertrag über

die große Eisenbahn von Halle nach Frankfurt über Weimar und Gotha in allen seinen Theilen von den betreffenden Regierungen in Berlin unterzeichnet worden sey und daß damit die Arbeiten schon in den nächsten Wochen beginnen sollen.

Hannover den 15. Mai. Das Ministerium des Innern macht unterm 10ten d. M. bekannt, daß das im vorigen Jahre ergangene Verbot der „Dorfzeitung" im Königreich Hannover wieder aufgehoben worden sey.

Frankfurt a. M. den 16. Mai. Der Baron Salomon von Rothschild wurde bereits vorgestern von Paris hier erwartet, ist aber heute erst angekommen. Man vermuthet, daß vor seiner Abreise von Paris die Unterhandlungen wegen des neuen Französischen Anlehns beendigt worden sind. Herr von Rothschild wird sich alsbald von hier nach Wien begeben, ob aber die neuerdings von einem bevorstehenden neuen Oesterreichischen Anlehn verbreiteten Gerüchte wahr sind, möchten wir noch sehr bezweifeln.

Der durch die Erfindung der elektromagnetischen Triebkraft allgemein bekannt gewordene Herr J. P. Wagner von hier, ist von seiner vor einiger Zeit im Interesse der Ausführung dieser hochwichtigen Erfindung angetretenen Reise noch nicht zurückgekehrt und verweilt jetzt, wie man hört, in Wien.

Darmstadt den 16. Mai. Die Großherz. Hess. Ztg. berichtet nach dem Schwäb. Merkur: „Dem Gouvernement der Bundes-Festung Mainz sind bereits in der vorigen Woche die zu den beabsichtigten Neubauten nöthigen Geldmittel durch Anweisung auf das Haus Rothschild zugefertigt worden; es soll nunmehr unverzüglich Hand an das Werk gelegt werden. Nach dem vorliegenden Plane werden jene Neubauten in zwei bombenfesten Kasernen und einem Fort bestehen, das an der Mainspitze, auf dem Boden der ehemaligen Gustavsburg, errichtet werden soll.*) Von den beiden Kasernen wird die eine in der Nähe der Citadelle, die andere am Rheine erbaut werden. So viel man von Sachverständigen hört, wäre, im Vertheidigungs-Systeme der Festung, letztere dazu bestimmt, mit dem vorgenannten Fort ein Kreuzfeuer zu unterhalten.

*) Dem Vernehmen nach ein Thurm nach dem Systeme Sr. Kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Maximilian. Auch werden mehrere bestehende Werke verändert werden. (Anmerk. der Red. der Gr. Hess. Ztg.)

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Die bedeutenden baaren Geldmittel, welche der öffentliche Verkehr in dem für Rechnung der Königl. Haupt-Bank bei der hiesigen Regierungs-Haupt-Kasse bestehenden Lombard stets bereit findet, und die geringe Umständlichkeit bei den Beanspruchungen von Darlehnen, verbunden mit einer stets prompten Abfertigung der Interessenten, äußern einen fortwährend steigenden, sehr günstigen Einfluß auf die Geschäfte des hiesigen Platzes.

Die wohlthätigen Folgen dieser Einrichtung dürften sich auch während des nächsten hiesigen Woll-Markts bewähren, zu dessen Bedarfe zahlreiche Geldmittel bereits herangezogen sind. Wenn die Vorsorge der Regierung den, in einer kürzlich erschienenen Broschüre über das Finanz-Wesen ausgesprochenen Vorschlag: die Bestände der Staats-Gelder zur Förderung des Kredits und zur Vorbeugung einer Stockung der Geld-Circulation mit zu verwenden, theilweise früher bereits adoptirt hat, so erscheint die hiesige Lombard-Einrichtung als eine sehr willkommene Ergänzung jener weisen, in ihren Folgen reichhaltigen Maßregel.

Posen. — Aus dem Bromberger Regierungs-Bezirk meldet man, daß während des Gewitters am 22. April zwischen dem Dorfe Neurodt und dem Haulande Smolnik, Kr. Schubin, folgendes Natur-Ereigniß stattfand: Es war unter den Gewitterwolken, aus denen bereits starker Regen herabfiel, eine lichte Wolke zu sehen, von welcher sich mehrere Theile trennten, die in anfänglich breiter, sodann aber in säulenförmiger Gestalt zur Erde wirbelnd pfeilschnell herabschossen; sowohl in der Wolke, als in den abgetrennten Theilen derselben kreuzten fortwährend Blitze, wodurch jene gleichsam als Feuer-Massen sich darstellten. Gleichzeitig tobte in derselben Gegend ein furchtbarer Sturm, in Folge dessen zwei starke Eichen, deren Stämme gegen fünf Ellen im Umfange hatten, hart an dem Erdboden abgebrochen und viele starke Kiefern theils zerknickt, theils mit der Wurzel aus der Erde gehoben und umgeworfen wurden; ein in diesem Jahre neu erbauter Stall, so wie ein im vorigen Herbste neu erbautes Haus, dem Wirth Mathias Krüger in Smolnik gehörig, wurden, ersterer um 7 Zoll, letzteres um 1 Zoll, von Westen nach Osten, gleichsam wie durch Hebelkraft, gehoben und weiter gerückt. Der Orkan erfaßte einen bearbeiteten Balken, der dem Krüger gehörte, hob ihn in die Luft und warf ihn 7 bis 8 Ellen von seiner Lagerstelle fort auf frisch zubereiteten Acker. Eine dieser Naturerscheinung ähnliche Windsbraut wurde in demselben Kreise zu Exin und Grocholin beobachtet. — Den Saaten war die bisherige Witterung sehr günstig; fast überall läßt ihr Stand nichts zu wünschen übrig, und nur bei den Oelfrüchten bestätigt sich leider die schon früher angeführte Beschädigung durch Frost, was das Umpflügen der damit bestellten Felder zur Folge hatte. — Der Gesundheitszustand unter den Menschen gestaltete sich im April sehr günstig und die Mortalität war daher sehr geringe; sporadisch traten hie und da Scharlachfieber und Varioloiden unter den Kindern auf. Erheblicher ist die Zahl der Verunglückten, indem 16 Personen auf verschiedene Weise das Leben eingebüßt haben und 1 Person stark

verletzt worden ist; allein 7 Individuen haben im Wasser ihren Tod gefunden, darunter 2 Personen aus Zalachowo, Kr. Schubin, die in Gemeinschaft mit einem jungen Menschen auf direktem Wege nach Lubastron wollten, ohne die Brücke zu passiren, die dort über die Netze führt. Sie nahmen in dieser Absicht einen kleinen Fischerkahn, hatten aber nur dünne Stöcke statt der Ruder; der Strom ergriff sie bald, und während der eine sich ins Wasser warf und durch Schwimmen rettete, gingen die andern beiden rettungslos im Strom unter und büßten ihren Muthwillen mit dem Leben. Der Müller Heymann zu Myslenczynek, Kreis Bromberg, hat, indem er, wahrscheinlich aus Unvorsichtigkeit, den Arm ins Getriebe der Mühle steckte, das Unglück gehabt, daß ihm die Brust zerquetscht wurde, in Folge dessen er starb.

Seit 1803 ist das Eremiten- und Klausnerwesen durch eine besondere Verordnung in Bayern abgeschafft, der jetzige König hat aber bereits einem Bittsteller gestattet, sich als Eremit in einer Einsiedelei niederzulassen. Man hofft, daß sein Beispiel Nachahmer finden wird.

Neulich sah man auf der Münchener Eisenbahn einen vierräderigen Wagen ohne Locomotive mit vier oder fünf Personen bei frischem Ostwinde mit aufgespannten Segeln nach Augsburg zu fahren. Der Wagen schien eine Draisine zu seyn, und sich der Kraft des Windes nur gelegentlich neben der mechanischen zu bedienen.

Französische Blätter machen sich über die Deutschen Handwerksleute lustig, die in großen Schaaren über den Rhein zögen, um beim Festungsbau zu Paris ihr Brod zu verdienen. Unter dem Gesang eines patriotischen Kriegsliedes von Körner oder Becker kämen die Deutschen Kalkrührer angerückt, um ihren ausgehungerten Magen und ihren leeren Geldbeutel mit Französischer Kost und Französischem Gelde zu füllen.

Wie beim Thurmbau von Babel, so kann auch leicht bei dem Thurmbau zu Paris eine Sprachverwirrung entstehen, denn man findet unter den 50,000 Arbeitern, die das Riesenwerk aufführen, um die feindlichen Horden, wie Thiers sagt, abzuhalten, außer Franzosen viele Belgier, Spanier, Deutsche, Araber, nur keine Engländer.

Die heute früh 3 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen zeige ich ergebenst an.

Posen, den 21. Mai 1841.

Julius Hoffmann, Braueigner.

Bekanntmachung.

Die Interessenten, welche die halbjährigen Zinsen pro Johanni 1841 bei der Provinzial-Landschafts-Kasse zu zahlen haben, finden die Herren Kassen-Curatoren von 8 Uhr Vormittags bis 12 Uhr im Kassen-Lokale, ausgenommen die Sonn- und Festtage.

Der Zahlungstermin beginnt mit dem 8ten Juni c. und schließt mit dem 26sten Juni c.

Wenn die Zinsen bis zu diesem Tage nicht eingezahlt werden, so müssen davon halbjährige Verzugs-Zinsen entrichtet werden.

An die Coupons-Inhaber werden die Zinsen vom 1sten bis zum 14ten Juli c., jedoch in den oben benannten Stunden, von der Kasse gezahlt, und werden diejenigen, welche auf mehrere Coupons und von verschiedenen Gütern Zahlungen nachsuchen, zur Erleichterung des Geschäfts aufgefordert, die Coupons mit einer von ihnen unterschriebenen Nachweisung, welche die Nummer, den Betrag und den Namen der Güter, auch von jedem Gute besonders zusammengestellt, enthält, dem Rendanten zu übergeben.

Zugleich bringen wir unsere Bekanntmachung vom 16ten Januar 1833, wegen Herausgabe der neuen Zins-Coupons, in Erinnerung.

Posen den 19. Mai 1841.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Posen.
Erste Abtheilung.

Das adlige Rittergut Rudniczysko, Antheil A. und B., im Kreise Schildberg, landschaftlich abgeschätzt auf 27,197 Rthlr. 20 Sgr. 5 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 6ten September 1841 Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekannten Erben des inzwischen verstorbenen Besitzers Constantin von Rekowski und die unbekannten Erben der Kammer-Kommissions-Räthin von Meusinger, so wie sämmtliche unbekannte Realberechtigte, werden hiermit öffentlich vorgeladen, letztere bei Vermeidung der Präclusion.

Posen den 3. Februar 1841.

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Rogasen.

Das bei der Stadt Mur. Goslin sub No. 5. belegene Grundstück, die kleine Pila-Mühle genannt, und den Ludwig Zühlkeschen Eheleuten gehörig, abgeschätzt auf 5837 Rthlr. 20 sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 28sten August 1841 Vormittags um 10 Uhr,

in loco Klein Pila-Mühle subhastirt werden.

Rogasen den 20. Januar 1841.

Bekanntmachung.

Der Wassertransport von 412 Wispel Hafer à 26 Scheffel von hier nach Aufhalt a/O., soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden ausgethan werden. Hierzu ist ein Termin auf Montag den 24sten Mai 1841 in unserm Amtslokale anberaumt, an welchem Tage Mittags 12 Uhr die eingehenden Submissionen eröffnet werden; letztere sind schriftlich und versiegelt sub rubro: „Submission auf einen Hafertransport nach Aufhalt" bei uns einzureichen. Die, dem qu. Transporte zu Grunde liegenden Bedingungen sind bei uns in den Dienststunden einzusehen.

Posen den 16. Mai 1841.

Königliches Proviant-Amt.

Große Cigarren-Auktion.

Montag den 7ten Juni und den darauf folgenden Tagen Vormittags von 10 — 1 und des Nachmittags von 3 — 6 Uhr soll für Rechnung eines auswärtigen Hauses in dem Hôtel de Saxe im Hofe linker Hand Stube No. 17. parterre, eine bedeutende Parthie von circa 100,000 Stück Hamburger und Bremer Cigarren, bestehend in Jaquez, Lafama, Terrossier, Trabuges, Celis und andern Sorten, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Posen, den 22. Mai 1841.

Anschütz,
Hauptmann a. D. und Königl. Auktions-Kommissarius.

Die Erben des am 1sten Mai 1829 zu Posen verstorbenen Regierungs-Direktors August Wilhelm v. Leipziger beabsichtigen, den Nachlaß desselben zu theilen, und fordern alle unbekannten Gläubiger des Nachlasses auf, ihre Forderung innerhalb dreier Monate bei dem Justiz-Commissarius Crelinger zu Königsberg in Pr., bei Vermeidung der nach §. 137. seq. Tit. 17. Th. I. Allg. L. R. sie treffenden Nachtheile, anzumelden.

Königsberg in Pr., den 12. Mai 1841.

Privat-Unterricht.

Ein Literat ertheilt in Sprachen und Wissenschaften, wie auch in Musik, privatim gründlichen Unterricht. Nähere Auskunft giebt Herr Pastor Friedrich auf dem Graben.

Bei einer in Posen wohnenden Familie können junge Mädchen, welche hiesige Schulen besuchen sollen, unter annehmbaren Bedingungen in Pension treten.

Denjenigen verehrten Eltern, welche ihre Töchter dieser Familie, die neben aufmerksamer, liebevoller Behandlung kräftige Nachhülfe in der deutschen, französischen und polnischen Sprache, Musik rc. zu geben im Stande ist, anvertrauen wollen, ertheilt die Zeitungs-Expedition von W. Decker & Comp. weitere Auskunft.

Ein Wirthschaftsschreiber, der deutschen und polnischen Sprache mächtig und im Rechnungswesen bewandert, findet in der Nähe von Posen sogleich, oder von Johanni c. ab, ein anständiges Unterkommen. Das Nähere zu erfragen bei dem Kaufmann Hrn. C. F. Binder in Posen Markt No. 82.

Eau de Lentille, als das bewährteste gegen Sommersprossen, Sonnenbrand und Hitzpickel, empfiehlt Klawir, Breslauerstraße 61. Auch ist daselbst ein probates Warzenvertilgungsmittel zu haben.

Frischen diesjährigen Porter hat so eben erhalten J. N. Leitgeber.

Thermometer- und Barometerstand, so wie Windrichtung zu Posen, vom 18. bis 22. Mai 1841.

Tag.	Thermometerstand		Barometer-Stand.	Wind.
	tiefster	höchster		
18. Mai	+ 8,6°	+ 22,1°	27 Z. 9,2 L.	S.
19. =	+ 11,0°	+ 21,2°	27 = 8,6 =	S.
20. =	+ 11,3°	+ 20,6°	27 = 8,0 =	S.
21. =	+ 13,0°	+ 21,4°	27 = 10,8 =	NO.
22. =	+ 14,1°	+ 22,3°	27 = 9,0 =	SO.

Börse von Berlin.

Amtlicher Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 21. Mai 1841.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour.	
		Brief.	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	$104\frac{1}{8}$	$103\frac{5}{8}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	$102\frac{1}{8}$	$101\frac{5}{8}$
Präm.-Scheine d. Seehandlung	—	83	$82\frac{1}{2}$
Kurm. Oblig. m. lauf. Coup.	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{2}$	—
Neum. Schuldverschreibungen	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	$103\frac{3}{8}$	—
Elbinger dito	$3\frac{1}{2}$	100	—
Danz. dito v. in T.	—	48	—
Westpreussische Pfandbriefe	$3\frac{1}{3}$	$102\frac{1}{4}$	$101\frac{3}{4}$
Grossherz. Posensche Pfandbr.	4	—	$105\frac{1}{4}$
Ostpreussische dito	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{4}$	$101\frac{3}{4}$
Pommersche dito	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{1}{4}$	—
Kur- u. Neumärkische dito	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{1}{2}$	103
Schlesische dito	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{2}$	—
Actien.			
Berl. Potsd. Eisenbahn	5	127	126
dto. dto. Prior. Actien	$4\frac{1}{3}$	$102\frac{3}{4}$	$102\frac{1}{4}$
Magd. Leipz. Eisenbahn	—	$113\frac{3}{4}$	$112\frac{3}{4}$
dto. dto. Prior. Actien	—	$102\frac{1}{2}$	102
Berl. Anh. Eisenbahn	—	$106\frac{3}{4}$	$105\frac{3}{4}$
dto. dto. Prior. Actien	4	$102\frac{1}{2}$	—
Düss. Elb. Eisenbahn	5	$97\frac{1}{4}$	—
dto. dto. Prior. Actien	5	$102\frac{7}{8}$	$102\frac{3}{8}$
Gold al marco	—	—	$210\frac{3}{4}$
Friedrichsd'or	—	$13\frac{1}{2}$	13
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$8\frac{3}{12}$	$7\frac{11}{12}$
Disconto	—	3	4